

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2019

5. Runde

2.2.2019

		Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1 <i>auswärts</i>	1904		Cercle valaisan 2	1817	-86	3.5 : 1.5	+15
1 s	Rudolf Hauswirth	1752	René Tabin	1820	68	0.5 : 0.5	+2
2 w	Fridolin Marty	1895	Slavoljub Andjelkovic	1885	-10	1 : 0	+12
3 s	Simon Künzli	2107	Gérard Fayolle	1698	-409	1 : 0	+2
4 w	Jan Schmocker	1767	Zoran Cimesa	1841	74	0.5 : 0.5	+4
5 s	Martin Harsch	1997	Thierry Falissard	1843	-154	0.5 : 0.5	-5
Simme 2	1449		Thun SF 3	1478	29	2 : 2	-7
1 w	Armin Berger	1514	Peter Hirsbrunner	1618	104	0 : 1	-9
2 s	Kilian Gobeli	1494	Ulrich Uhlmann	1582	88	1 : 0	+15
3 w	Nando Schmocker		Anton Gisler	1269		1 : 0	
4 s	Karl Linke	1338	Michael Landmesser	1442	104	0 : 1	-13
Simme 1+2	1676		beide Gegner	1648	-29	5.5 : 3.5	+8

Elo-Podest

Fridolin
Marty



+11.7

Kilian
Gobeli



+14.9

Jan
Schmocker



+3.7

Simme 1

Bericht von Simon:

In der fünften Runde trafen wir auswärts auf Cercle Valaisan 2. Eine Mannschaft, welche bisher keine grossen Sprünge machen konnte und auf dem letzten Platz in unserer Gruppe liegt. Gegen uns stellten sie aber so stark auf wie noch nie in dieser Saison und konnten gleich mit fünf 1800er antreten. Trotzdem erspielten wir uns ohne Niederlage einen klaren 3,5-1,5 Sieg.

Martin beendete zuerst seine Partie am fünften Brett. Zwar war noch kaum Material getauscht und die unterschiedliche Bauernstruktur versprach einen interessanten Kampf, da Martin zwar einen Isolani im Zentrum verteidigen musste, der Gegner dafür einen rückhängenden Bauern auf der Linie nebenan hatte. Doch bevor sich ein Kampf gegen die Bauern abzeichnete, einigten sich die Kontrahenten etwas überraschend auf ein Remis.

Simon: Danach konnte ich den ersten vollen Punkt für Simme erspielen. Da sich mein Gegner erlaubte, die Grundlinie zu schwächen, konnte ich ihm mit einem taktischen Trick eine Leichtfigur abnehmen. Als er sich dann auch noch genötigt fühlte, die Qualität zu geben, wurde es bereits einen Turm mehr für meine Seite. Als ich dabei war, die Partie mit einem weiteren taktischen Schlag zu beenden, viel bei meinem Gegner auch noch die Zeit.

Jan schien gut aus der Eröffnung zu kommen und wirkte in den entstandenen Strukturen sicher. Ein etwas vorschnell nach vorne gepreschter Bauer vor dem eigenen König ging dann aber leider verloren. Als etwas später auch noch mehr per Zufall ein Figurenverlust vermieden wurde (was erst in der Analyse bewusst wurde), schien Jan das Glück definitiv auf seiner Seite zu haben. Auch etwas überraschend bot der Walliser bald darauf Remis an, was von Jan dankend angenommen wurde.

Fridolin hatte den nominell stärksten Gegner, auch wenn alle Walliser elomässig recht nahe beieinander waren. Es war ein Duell mit vielen Hochs und Tiefs. Die Stellungsbewertungen zwischen „ich stehe auf Sieg“ und „ich bin verloren“ gaben sich regelmässig die Hand. Doch schlussendlich verpasste der Gegner auch noch eine weitere Chance, sich den Sieg zu holen, worauf Fridolin kurz darauf ebenfalls mit einem Königsangriff die Partie elegant beendete. Eine nervenaufreibende Partie, welche nicht nur von den Spielern, sondern auch von den Zuschauern einiges an Energie abverlangte!

Ruedi spielte am ersten Brett am längsten. In dieser Partie war ein Remis das wohl unwahrscheinlichste Resultat. Es zeichneten sich sehr aussergewöhnliche Stellungsbilder ab. Vor allem dann, als der Gegner seinen König ins Zentrum überführte, um einem Angriff von hinten auszuweichen. Doch da auch der König von Ruedi unter Beschuss war und nur noch wenig Bauernschutz vor sich hatte, konnte er die andere Königsstellung zuerst nicht ausnutzen. Als Ruedi dann die Qualität opferte, brachen beide Seiten die Brücken hinter sich ab. Mit einem eleganten Damenschwenk auf die andere Brettseite hätte Ruedi die Partie wohl noch zu seinen Gunsten entscheiden können. Doch diese Möglichkeit wurde verpasst und das entstandene Läuferendspiel mit Mehrbauern gegen Turm wurde Remis.

Simme 2

Bericht von Armin:

Am 2. Februar 2019 hatten wir die dritte Mannschaft der Schachfreunde Thun zu Gast. An immerhin drei Brettern gab es dieselben Paarungen wie im Hinspiel - aber die Ergebnisse waren stets andere. Den etwas überraschenden und glücklichen Sieg aus dem Hinspiel konnten wir dabei leider nicht wiederholen und die Begegnung endete mit einem 2:2.

Armin: Am ersten Brett traf ich erneut auf Peter Hirsbrunner. Es entwickelte sich eine sehr taktisch geprägte Partie. Peter stellte sich etwas defensiv auf und rochierte kurz, während es mir gelang, meinen h-Bauern zu tauschen, auf der halboffenen h-Linie Druck zu machen und lang zu rochieren. Die daraus resultierenden taktischen Verwicklungen konnte Peter dann letztlich doch zu seinem Vorteil ausnutzen und meinem Angriff durch einen erzwungenen Damentausch die Kraft nehmen. Im Endspiel verwertete er seinen Vorteil konsequent und brachte mich in eine ausweglose Stellung.

Kilian berichtet selber: Unsere Partie verlief bis weit ins Mittelspiel ausgeglichen. Nach einem Springertausch erhielt ich die Gelegenheit zu einem Doppelangriff mit Bauer gegen Springer und Läufer. Mein Gegner suchte die Rettung mit einem Gegenangriff seines wegziehenden Läufers auf meinen Turm. Doch nun konnte ich den Springer schlagen mit gleichzeitigem Angriff auf seine Dame. Das verschaffte mir das nötige Tempo, um den angegriffenen Turm in Sicherheit zu bringen. Der Gewinn des Springers war dann auch entscheidend für den Ausgang der Partie.

Auch **Nando** traf am dritten Brett mit Anton Gisler wiederum auf seinen Gegner aus dem Hinspiel, das damals Remis endete. Auch diesmal bot sein Gegner in objektiv remislicher Stellung das Remis an - doch Nando war zuversichtlich und lehnte das Remis nach Absprache mit mir ab. Eine Entscheidung, die ihm einen schönen Sieg und der Mannschaft einen Punkt gebracht hat. Er selbst schreibt: Wir kamen ausgeglichen aus der Eröffnung. Danach wurden alle Leichtfiguren getauscht. Im Schwerfigurenendspiel griff mein Gegner fehl, was dazu führte, dass ich zwei Bauern gewann. Als schliesslich auch die Schwerfiguren getauscht waren, konnte ich einen entfernten Freibauern erlangen und mein Gegner gab auf.

Mit Michael Landmesser traf schliesslich auch **Karl** auf den Gegner, mit dem er schon im Hinspiel zu tun hatte. Beide Spieler lieferten sich lange Zeit eine völlig ausgeglichene Partie mit einem frühen Damentausch. Erst im 30. Zug unterlief Karl dann ein Fehler, der es seinem Gegner erlaubte, mit einem weit vorgerückten Freibauern Druck zu machen und Karl dazu zwang, die drohende Bauernumwandlung unter Hinnahme eines Figurenverlustes zu verhindern. Einen solchen Vorteil liess sich Michael im Endspiel dann nicht mehr nehmen und Karl gab die Partie in aussichtsloser Lage auf.

* * *

In der 6. und für Simme 2 bereits letzten Runde am 23.2.2019 haben wir zwei Auswärtsspiele: Simme 1 in Brig und Simme 2 in Saanen.

Liebe Grüsse

Beat